

# Newsletter der Informationsstelle

---

## Bildungsauftrag Nord-Süd Nr. 87

### EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

2015 ist ein bedeutendes Jahr für die Entwicklungspolitik – im Rahmen der Vereinten Nationen laufen gleichzeitig mehrere Prozesse, die neue Ziele und Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung erarbeiten. Ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte sollen nun gleichermaßen in die Post-2015-Agenda einfließen.

Die Ministerpräsident/-innen der deutschen Länder begrüßen dieses Bestreben im **Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz (MPK-Beschluss) vom 12. Juli 2014 zur Entwicklungszusammenarbeit der Länder**. Um die neuen entwicklungspolitischen Herausforderungen zu bewältigen, wird im Beschluss u.a. festgehalten, dass sowohl Bildung für Nachhaltige Entwicklung als auch das Globale Lernen zu zentralen Themen im schulischen und außerschulischen Bereich werden sollen. Ein gemeinsames, abgestimmtes Handeln in Deutschland sowohl zwischen Bund und Ländern als auch bei der Zusammenarbeit mit Kommunen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kirchen sei notwendig, um die neuen globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, heißt es im MPK-Beschluss weiter. Den vollständigen Beschluss finden Sie unter [www.wusgermany.de/index.php?id=2205](http://www.wusgermany.de/index.php?id=2205).

Darüber hinaus wollen wir Sie gerne auf die **Neuaufgabe des Orientierungsrahmens für den Bereich Globale Entwicklung** aufmerksam machen, der erweitert und aktualisiert wurde: Seit Juni steht er als Download-Arbeitsdokument der Öffentlichkeit zur Kommentierung zur Verfügung. Am 3. bis 4. September 2014 findet in Bad Honnef eine Tagung zur Anhörung der Fachöffentlichkeit und Stellungnahme zum Arbeitsdokument statt. Die 2. aktualisierte Neuaufgabe steht Ihnen unter [www.globaleslernen.de/de/neu-aktualisierte-und-erweiterte-neuaufgabe-des-orientierungsrahmens](http://www.globaleslernen.de/de/neu-aktualisierte-und-erweiterte-neuaufgabe-des-orientierungsrahmens) zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Mit besten Grüßen im Namen des Informationsstellen-Teams  
Stefanie Heise



Bildungsauftrag  
für die Zukunft

## INHALTSVERZEICHNIS

### Neuigkeiten aus Welt, Bund, Ländern und Kommunen

---

**Ministerpräsidentenkonferenz-Beschluss zur Entwicklungszusammenarbeit vom 12. Juni 2014**

**Neuaufgabe des Orientierungsrahmens für den Bereich Globale Entwicklung**

**Baden-Württemberg: Neu entwickeltes Seminarangebot für „Nachhaltigkeits-Coachs“**

**Bayern: Relaunch der Broschüre zur Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit**

**Berlin: Ergebnisbericht: „Globale Ziele nachhaltiger Entwicklung: Was bedeuten Sie für Berlin?“**

**Brandenburg: Aufruf zur Beteiligung am Europäischen Jahr der Entwicklung 2015**

**Bremen: Forderung nach Erarbeitung entwicklungspolitischer Leitlinien**

**Bremen: Die Zukunftscharta bei „Bremen am Mittag“ in Berlin**

**Bremen: Schulpreis des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik 2014**

**Hamburg: „norddeutsch und nachhaltig“ (NUN) – Zertifikat für Bildungsarbeit im Sektor Nachhaltige Entwicklung**

**Niedersachsen: Themenforum „Soziale Dimension der Nachhaltigkeit“ im Rahmen der Zukunftscharta**

**Nordrhein-Westfalen: Neue internationale entwicklungspolitische Konferenzreihe**

**Rheinland-Pfalz: Studie zum entwicklungspolitischen Engagement rheinland-pfälzischer Kommunen**

**Rheinland-Pfalz: Partnerschaft mit Ruanda: Genozid-Gedenkjahr 2014**

**Rheinland-Pfalz: Ruandatag 2014**

**Saarland: Universität als erste „Fairtrade-University“ Deutschlands**

**Sachsen-Anhalt: Magdeburg zur „Fairtrade-Stadt“ ernannt**

**Schleswig-Holstein: Dialogprozess Entwicklungspolitische Leitlinien**

**Schleswig-Holstein: Start einer Workshop-Reihe zu nachhaltiger Beschaffung**

## Bildungsmaterialien / Hintergrundinformationen / Bücher

---

**„Vom Projekt zur Struktur“ – neue Broschüre zur Bildung für nachhaltige Entwicklung**

**VENRO-Positionspapier: Globale Entwicklung erfordert gesellschaftliches Umdenken**

**Datenblatt Entwicklungspolitik: Neueste statistische Daten für Unterricht und andere Zwecke**

**Buch: Generation Globalisierung – Nachhaltigkeit im pädagogischen Alltag**

**Portal Globales Lernen: Aktuelle Bildungsmaterialien**

## Bundesweite Angebote und virtuelle Welten

---

**„Can't be silent“ – Asylsuchende Musiker auf Tour in Deutschland**

**Die Fleischatlas App – ökologische und soziale Auswirkungen des Fleischkonsums erfahren**

**Portal Globales Lernen: Aktuelle Aktionen**

## Eine-Welt-Veranstaltungskalender Juli/August 2014

---

**Eine-Welt-Veranstaltungskalender Juli 2014**

**Eine-Welt-Veranstaltungskalender August 2014**



Bildungsauftrag  
für die Zukunft

## I N H A L T E

### Neuigkeiten aus Welt, Bund, Ländern und Kommunen

---

#### **Ministerpräsidentenkonferenz-Beschluss zur Entwicklungszusammenarbeit vom 12. Juni 2014**

Die Vereinten Nationen haben für die Zeit nach 2015 einen umfassenden Prozess zur Erarbeitung einer neuen Agenda für nachhaltige Entwicklung eingeleitet – dieser Prozess wird von den Regierungschef/-innen der deutschen Länder in dem am 12. Juni gefassten Ministerpräsidenten-Beschluss (MPK-Beschluss) begrüßt. Im Zuge des Post-2015-Agenda-Prozesses sollen die Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) und die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zusammengeführt werden und daraus globale Nachhaltigkeitsziele erschaffen werden, die auch soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte der Nachhaltigkeit umfassen. Mit dem Titel „Beitrag der deutschen Länder zur Post-2015-Agenda für nachhaltige (globale) Entwicklung“ betont der Beschluss, dass durch die neue Agenda die Entwicklungspolitik der Länder und deren Zusammenarbeit mit dem Bund in den nächsten Jahren vor neue Herausforderungen gestellt werden: die erhöhte Anforderung eines kohärenten Regierungshandelns, um die Ziele auch auf Landesebene zu erreichen; die zunehmende Bedeutung nachhaltiger Verhaltensmuster wie z.B. bei Konsum und Energieverbrauch; die Notwendigkeit von Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen als zentrale Themen im schulischen und außerschulischen Bereich. Die Länder beschloss, geeignete Maßnahmen zur Erreichung der gemeinsamen globalen Nachhaltigkeitsziele zu ergreifen und erachten lokale, regionale, nationale sowie internationale Kooperationen als eine wichtige Plattform zur Weiterentwicklung einer globalen nachhaltigen Entwicklung. Der vollständige Beschluss steht Ihnen unter [www.wusgermany.de/index.php?id=2205](http://www.wusgermany.de/index.php?id=2205) zur Verfügung.

Info: Staatsministerium Baden-Württemberg, Referat 53 Entwicklungszusammenarbeit, Richard-Wagner-Str. 15, 70184 Stuttgart, Dr. Christoph Grammer, Tel: 0711/2153281, Fax: 0711/2153526, [christoph.grammer@stm.bwl.de](mailto:christoph.grammer@stm.bwl.de), [www.baden-wuerttemberg.de/de/regierung/baden-wuerttemberg-in-europa-und-der-welt/baden-wuerttemberg-in-der-welt/](http://www.baden-wuerttemberg.de/de/regierung/baden-wuerttemberg-in-europa-und-der-welt/baden-wuerttemberg-in-der-welt/)

#### **Neuaufgabe des Orientierungsrahmens für den Bereich Globale Entwicklung**

Die zweite aktualisierte und erweiterte Auflage des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung steht als Arbeitsdokument seit Juni zur Verfügung. Der Entwurf wurde am 6. Juni 2014 vom Schulausschuss der Kultusministerkonferenz zur Anhörung freigegeben und steht nun der Öffentlichkeit als Download-Dokument zur Kommentierung unter folgendem Link zur Verfügung: [www.globaleslernen.de/de/neu-aktualisierte-und-erweiterte-](http://www.globaleslernen.de/de/neu-aktualisierte-und-erweiterte-)

[neuaufgabe-des-orientierungsrahmens](#) und unter [www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html](http://www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html). Die Erweiterung umfasst, neben einer Überarbeitung der allgemeinen Teile des Orientierungsrahmens, neue Fächer und Fachbereiche: Integrierte Naturwissenschaften, Mathematik, Deutsch, Fremdsprachen, Geschichte, Kunst, Musik und Sport. Auch der Beitrag für den Bereich Grundschule wurde aktualisiert. Die Fachteile der ersten Auflage von 2007 werden unverändert in die Neufassung übernommen. Sobald die Kommentierungsphase abgeschlossen ist, soll die Endversion des neuen Orientierungsrahmens als Printdokument zur Verfügung stehen (voraussichtlich Anfang 2015). Rückmeldungen zur Neuaufgabe erfolgen über [orientierungsrahmen@engagement-global.de](mailto:orientierungsrahmen@engagement-global.de). Die aktualisierte Version schließt an die Erfahrungen der BNE-Bildungsdekade 2005-2014 an und bezieht die Bemühungen der Länder und Zivilgesellschaft zur Umsetzung des Orientierungsrahmens ein. Am 3. und 4. September 2014 findet in Bad Honnef eine Tagung zum Orientierungsrahmen statt, welche die Möglichkeit zur Anhörung der Fachöffentlichkeit und Stellungnahme zum Arbeitsdokument öffnet. Anmeldung kann [hier](#) bis zum 15. Juli erfolgen.

Info: Engagement Global gGmbH, Lernbereich Globale Entwicklung in Schulen, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Hannes Siege, Tel: 0228/20717325, [orientierungsrahmen@engagement-global.de](mailto:orientierungsrahmen@engagement-global.de), [www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html](http://www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html).

### **Baden-Württemberg: Neu entwickeltes Seminarangebot für „Nachhaltigkeits-Coachs“**

Zum Sommersemester 2014 ist das neu entwickelte Seminarangebot „Ausbildung zu Nachhaltigkeits-Coachs“ für angehende Lehrer/-innen gestartet. Zurzeit nutzen 17 Lehramtsstudierende das gemeinsame Seminarangebot der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Das innovative Ausbildungskonzept verbindet pädagogisch-didaktische Methoden mit fachwissenschaftlichen Inhalten auf dem Gebiet der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) und bietet die Möglichkeit, aktuelle gesellschaftliche und umweltrelevante Aspekte interdisziplinär aufzugreifen und in Lehrveranstaltungen umzusetzen. Aufbauend auf einer Einführung in BNE, Begriffsklärungen zum Nachhaltigkeitskonzept, pädagogischen Übungen und Rollenspielen bearbeiten die Studierenden Fragestellungen zum Thema Nachhaltigkeit. Zum Beispiel beschäftigen sie sich inhaltlich intensiv mit den aktuellen Ergebnissen aus der Klimaforschung. Dazu wird sowohl Wissen zu den naturwissenschaftlichen Grundlagen als auch zu den sozioökonomischen Auswirkungen und möglichen Schutzmaßnahmen vermittelt. In einem zweiten Schritt erarbeiten die Lehramtskandidaten und -kandidatinnen in Gruppen Lehreinheiten, die sie anschließend an verschiedenen Schulen aus der Region Heidelberg, Mannheim und Schwetzingen unterrichten. Als Plattform für die Entwicklung dieses fachwissenschaftlich anspruchsvollen und praxisorientierten Bildungsangebots dient das „Kooperationscluster Nachhaltigkeit“. Dieses wurde im November 2013 von den Hochschulen in Kooperation mit Lehrerinnen und Lehrern von Gymnasien und Kaufmännischen Beruflichen Schulen, die sich mit den Themen Ökologie, Ökonomie und Soziales befassen, gegründet und orientiert seine Aktivitäten an

der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 bis 2014). Weitere Informationen finden Sie unter: [www.uni-heidelberg.de/presse/news2014/pm20140612\\_ausbildung\\_zu\\_nachhaltigkeits\\_coachs.html](http://www.uni-heidelberg.de/presse/news2014/pm20140612_ausbildung_zu_nachhaltigkeits_coachs.html).

Info: Heidelberg Center for the Environment (HCE), Geschäftsstelle c/o Institut für Umweltphysik, Im Neuenheimer Feld 229, 69120 Heidelberg, Dr. Nicole Vollweiler, Tel: 06221/546530, [Nicole.Vollweiler@iup.uni-heidelberg.de](mailto:Nicole.Vollweiler@iup.uni-heidelberg.de), [www.hce.uni-heidelberg.de](http://www.hce.uni-heidelberg.de)

### **Bayern: Relaunch der Broschüre zur Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit**

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hat seine Handreichung für die Eine Welt-Arbeit in Bayern überarbeitet und neu herausgegeben. Sie beinhaltet zahlreiche praktische Beispiele für erfolgreiche Projekte der lokalen Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerks und soll Mut machen, sich für die kommunale Eine Welt-Arbeit zu engagieren. Angesichts der großen Herausforderungen der Globalisierung sind alle lokalen Akteure gefordert und aufeinander angewiesen. Kommunen aber auch zivilgesellschaftliche Akteure sind oft Pioniere im Bereich der Umsetzung international vereinbarter politischer Ziele und wirken auf diese Weise entscheidend auf globale Entwicklungsprozesse ein. Die Pionierarbeit auf der lokalen Ebene soll stärker unterstützt werden und größere Anerkennung erlangen. Dazu möchte die Publikation „Kommunen und Eine Welt – Handreichung für kommunale Eine Welt-Arbeit in Bayern“ beitragen, indem sie Handlungsfelder der Kommunalen Entwicklungspolitik benennt und Hilfestellungen für das entwicklungspolitische Engagement vor Ort gibt. Gemeinden, Märkte, Städte und Landkreise reagieren bei der Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfelds nicht nur auf weltweite Veränderungsprozesse, sondern sind auch aktive und wichtige Partner in der Entwicklungszusammenarbeit. Um dieses Engagement zu würdigen, werden vorbildhafte Projekte alle zwei Jahre von der Bayerischen Staatskanzlei zusammen mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern mit dem Bayerischen Eine-Welt-Preis ausgezeichnet. Die Broschüre kann unter [www.kommunen-einewelt.de/fileadmin/assets/Kommunen\\_Eine\\_Welt/2014-EWNB-KommunenundEineWelt.pdf](http://www.kommunen-einewelt.de/fileadmin/assets/Kommunen_Eine_Welt/2014-EWNB-KommunenundEineWelt.pdf) heruntergeladen werden.

Info: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg, Tel: 089/35040796, [info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de), [www.eineweltnetzwerkbayern.de](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de)

### **Berlin: Ergebnisbericht „Globale Ziele nachhaltiger Entwicklung: Was bedeuten sie für Berlin?“**

Anlässlich der weltweiten Debatten über die entwicklungspolitischen Ziele der Post-2015-Agenda fand am 15. Mai 2014 im Berliner Rathaus erstmals eine Dialogveranstaltung des Beirates der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:) mit Mitgliedern des Berliner Abgeordnetenhauses statt. Diskutiert wurde die Bedeutung verbindlicher internationaler Prinzipien nachhaltiger Entwicklung für das Land Berlin. Großer Konsens herrschte über die Notwendigkeit, die Umsetzung globaler

Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene zu forcieren und zu erleichtern. Um die Dominanz ökonomischer über ökologische und soziale Ziele zu mildern, bedürfe es konkreter Instrumente. Äußerst umstritten blieb dabei jedoch die Rolle, die der Staat dabei übernehmen sollte. Vorgeschlagen wurden in diesem Zusammenhang eine regulierende Funktion über Steuern und die Ausrichtung der staatlichen Wirtschaftsförderung an Kriterien der Gemeinwohlproduktion und der Nachhaltigkeit. Staatssekretär Guido Beermann von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung wies darauf hin, dass die Zusammenführung der Nachhaltigkeits- mit der Entwicklungsagenda in Berlin bereits erfolgt sei. In der Praxis sei es nun wichtig, mit den lokalen Unternehmen zusammenzuarbeiten, um einen umsetzbaren Konsens zu finden. Wichtig seien außerdem Leuchtturmprojekte, wie das Eine-Welt-Haus und das Konzept Klimaneutrales Berlin. Den Kurzbericht zur Dialogveranstaltung finden Sie unter [www.sef-bonn.org/fileadmin/Die\\_SEF/Veranstaltungen/Sonstige/2014/beirat-imagspraech-2014\\_kurzbericht\\_de.pdf](http://www.sef-bonn.org/fileadmin/Die_SEF/Veranstaltungen/Sonstige/2014/beirat-imagspraech-2014_kurzbericht_de.pdf).

Info: Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Dechenstr. 2, 53115 Bonn, Tel: 0228/959250, Fax: 0228/9592599, [sef@sef-bonn.org](mailto:sef@sef-bonn.org), [www.sef-bonn.org](http://www.sef-bonn.org)

### **Brandenburg: Aufruf zur Beteiligung am Europäischen Jahr der Entwicklung 2015**

Beim 5. Round Table Entwicklungspolitik Brandenburg am 20. Juni wurden Akteure der Region zur Teilnahme am Europäischen Jahr der Entwicklung 2015 aufgerufen. Zivilgesellschaftliche Akteure sollen die Chance nutzen, die Debatte über Nachhaltigkeitsziele und Entwicklungspolitik zukünftig zum Bestandteil ihrer Arbeit zu machen und ermutigt werden, sich mit eigenen Veranstaltungen zu beteiligen. Das Gremium, an dessen Sitzung mehr als 30 Personen aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung teilnahmen, erklärte als seine zukünftigen Schwerpunkte vielfältige Beiträge aus dem Land Brandenburg für die Zukunftscharta „Eine Welt. Unsere Verantwortung“ sowie für das Europäische Jahr der Entwicklung 2015 zu sammeln. Unter dem Motto „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“ soll das Jahr 2015 zu einer breit angelegten Kommunikationsmaßnahme zu allen Facetten der Entwicklungspolitik und Nachhaltigen Entwicklung in der EU werden und die Einbeziehung von Kommunen und Verbänden verbessern.

Die Teilnehmenden des 5. Treffens des Round Table befassten sich auch mit dem Konzept zur brandenburgischen Umsetzung des EU-Jahres und diskutierten über weitere Mitgestaltungsmöglichkeiten von Bürger/-innen, Organisationen, Kommunen und anderen Interessenten. Brandenburgs Wirtschafts- und Europaminister Ralf Christoffers zog im Treffen eine positive Bilanz der entwicklungspolitischen Bemühungen der Landesregierung in der ablaufenden Legislaturperiode und würdigte den konstruktiven und offenen Dialog mit den Stakeholdern des Round Table seit 2010, der viel zur Erarbeitung moderner entwicklungspolitischer Leitlinien der Landesregierung beigetragen habe.



Bildungsauftrag  
für die Zukunft

Info: Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, Abteilung Europa/Internationales, Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam, Detlev Groß, Tel: 0331/8661846, Fax: 0331/8661845, [detlev.gross@mwe.brandenburg.de](mailto:detlev.gross@mwe.brandenburg.de), [www.entwicklungspolitik-brandenburg.de](http://www.entwicklungspolitik-brandenburg.de)

### **Bremen: Forderung nach Erarbeitung entwicklungspolitischer Leitlinien**

Das Engagement Bremens im Bereich der internationalen Zusammenarbeit wurde zuletzt mit der Auszeichnung als „Hauptstadt des Fairen Handels“ überregional anerkannt und gewürdigt. Um die Idee der Hauptstadt des Fairen Handels und die zahlreichen anderen Bemühungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit weiter voranzutreiben, geht die Forderung nach einer „Etablierung entwicklungspolitischer Leitlinien in Bremen“ mit dem Antrag der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 17. Juni 2014 nun ihren offiziellen Weg. Darin bittet die Bürgerschaft (Landtag) den Senat, einen Prozess zur Erarbeitung entwicklungspolitischer Leitlinien für das Land Bremen zu initiieren. Organisationen und Initiativen aus folgenden Bereichen sind eingeladen, sich an einem umfassenden Konsultationsprozess zu beteiligen: Entwicklungszusammenarbeit und internationale Kooperationen, Fairer Handel und Ernährung, Friedenssicherung und Menschenrechte, Umwelt und Naturschutz, Flüchtlings-, Asyl- und Integrationsarbeit, Bildung, Wissenschaft und Kultur, bremische Wirtschaft sowie in der bremischen Entwicklungspolitik erfahrene Bürgerinnen und Bürger. Einen Schwerpunkt der Überlegungen soll dabei die soziale und ökologische öffentliche Beschaffung in Bremen sein. Der Senat soll ein Konzept erstellen, wie bis zum Jahr 2020 im Rahmen des Projekts „Aktiver öffentlicher Einkauf – ökologisch, sozial und wirtschaftlich“ die Umstellung auf soziale und ökologische Beschaffung vorangetrieben werden kann. Als Ansatzpunkt ist zum Beispiel der Bezug in den städtischen Krankenhäusern von fair gehandelten Produkten aller Art angedacht, seien es Lebensmittel oder Textilien. Weitere Schwerpunkte sind Armutsbekämpfung und Ausbau der kommunalen Infrastruktur in Partnerländern, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Klimagerechtigkeit sowie die finanzielle Transparenz auf Geber- und Nehmerseite. Bis zum Ende des Jahres 2014 soll das Land Bremen der Bürgerschaft einen Entwurf der Leitlinien für die Entwicklungszusammenarbeit vorlegen.

Info: SPD-Fraktion Land Bremen, Wachtstr. 27/29, 28195 Bremen, Tel: 0421/336770, Fax: 0421/321120, [spd-fraktion@spd-bremen.de](mailto:spd-fraktion@spd-bremen.de), [www.spd-fraktion-bremen.de/unsere-abgeordneten/details/article/antrag-land-bremische-entwicklungszusammenarbeit-weiterentwickeln.html](http://www.spd-fraktion-bremen.de/unsere-abgeordneten/details/article/antrag-land-bremische-entwicklungszusammenarbeit-weiterentwickeln.html); Bündnis 90/DIE GRÜNEN Bürgerschaftsfraktion Bremen, Schlachte 19/20, 28195 Bremen, Tel: 0421/30110 Fax: 0421/3011250, [fraktion@gruene-bremen.de](mailto:fraktion@gruene-bremen.de), [www.gruene-fraktion-bremen.g-cms.net/parlament/parlamentarische-initiativen/antrag-bremische-entwicklungszusammenarbeit-weiterentwickeln.html](http://www.gruene-fraktion-bremen.g-cms.net/parlament/parlamentarische-initiativen/antrag-bremische-entwicklungszusammenarbeit-weiterentwickeln.html)



### **Bremen: Die Zukunftscharta bei „Bremen am Mittag“ in Berlin**

Zu einer Diskussion über die "Zukunftscharta der deutschen Entwicklungspolitik" hatte Ulrike Hiller, Staatsrätin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit, Fachleute und die interessierte Öffentlichkeit am 2. Juli 2014 in die Bremer Landesvertretung in Berlin eingeladen. Thomas Silberhorn, MdB und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), stellte dabei die Zukunftscharta der deutschen Entwicklungszusammenarbeit vor. Er hob den Ansatz des Bundesministeriums hervor, eine breite öffentliche Debatte unter Beteiligung der verschiedenen Akteure und Stakeholder aus Gesellschaft, Kirche, Wirtschaft, Stiftungen, Medien, Ländern und Kommunen führen zu wollen. Die Präsentation des endgültigen Dokumentes soll am 24. November 2014 in einer Abschlussveranstaltung in Berlin unter Beteiligung der Bundeskanzlerin erfolgen. Christopher Duis, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) und Geschäftsführer des Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e.V. (BeN) begrüßte die vom BMZ initiierte Zukunftscharta. Allerdings bliebe es abzuwarten, inwieweit es gelingt einen umfassenden Beteiligungsprozess erfolgreich zu gestalten, und ob die Ideen, Vorschläge und Beiträge aus der Zivilgesellschaft am Ende in die Charta einfließen. In der anschließenden Diskussion wurde unter anderem die Frage aufgeworfen, wie die formulierten Ziele im bevorstehenden „EU-Entwicklungsjahr 2015“ und "Post-2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung" kohärent in der deutschen Politik umgesetzt werden können.

Info: Pressestelle des Senats, Freie Hansestadt Bremen, Rathaus, Am Markt 21, 28195 Bremen, Tel: 0421/3612396, [www.senatspressestelle.bremen.de](http://www.senatspressestelle.bremen.de)

### **Bremen: Schulpreis des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik 2014**

Die Gesamtschule Bremen-Mitte (GSM) ist am 3. Juli 2014 in Berlin mit dem Schulpreis des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik ausgezeichnet worden. Die GSM hatte sich mit ihrem Afrika-Projekt "Wie wünsch' ich mir die Welt 2050" in der Kategorie Entwicklungspolitik beworben. Im Rahmen des Projektes beschäftigten sich 500 Schüler/-innen aus Bremen sowie Kenia und der Demokratischen Republik Kongo mit ihren Zukunftsvisionen. In Bildern, Theaterstücken und Akrobatik-Aufführungen zeigten sie ihre Ideen, wie eine nachhaltige und gerechte Welt 2050 aussehen soll. Im Rahmen des Projektes findet im Juli eine Werkstattwoche in Bremen statt, zu der auch Schüler/-innen aus Kenia erwartet werden. Zwölf Bremer Schüler/-innen waren bereits bei einem Schüleraustausch in der Partnerschule der GSM in Kenia südlich von Mombasa.

Info: Gesamtschule Bremen Mitte (GMS), Sielwall 86, 28203 Bremen, Tel: 0421/3616181, Fax: 0421/3613941, [504@bildung.bremen.de](mailto:504@bildung.bremen.de), [www.gsm-bremen.de](http://www.gsm-bremen.de)

## Hamburg: „norddeutsch und nachhaltig“ (NUN) – Zertifikat für Bildungsarbeit im Sektor Nachhaltige Entwicklung

Am 19. Juni 2014 erhielten zehn ausgezeichnete Bildungsakteure und -akteurinnen aus dem Bereich außerschulischer Bildung für nachhaltige Entwicklung erstmals das NUN-Zertifikat „norddeutsch und nachhaltig“ von Umweltstaatsrat Holger Lange. Das NUN-Verfahren zertifiziert Hamburger Einrichtungen sowie Bildungsakteurinnen und Bildungsakteure, die konsequent und umfassend Themen aus den Bereichen Klimawandel, Ernährung, Biodiversität und Gerechtigkeit aufgreifen. Staatsrat Lange: „Die Personen und Einrichtungen, die hinter dieser Bildungsarbeit stehen, leisten mit ihren pädagogisch und inhaltlich überzeugenden Bildungsangeboten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in Hamburg.“ Um ein NUN-Zertifikat zu erhalten, müssen sich die Bildungseinrichtungen von einer Kommission hinsichtlich folgender Kriterien beurteilen lassen: Anforderungen an ein Leitbild, das pädagogische Konzept, die Qualifikation der pädagogisch Tätigen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Organisation und die Infrastruktur der Bildungseinrichtungen. Die Antragsteller konnten vorab Workshops besuchen, um sich im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fortzubilden und die NUN-Kriterien erfüllen zu können. Finanziell gefördert wird die Umsetzung des Qualitätsentwicklungsprozesses und der NUN-Zertifizierung durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Weitere Informationen zum Zertifizierungsverfahren und zu den zehn NUN-zertifizierten Bildungseinrichtungen finden Sie unter: [www.hamburg.de/nun-zertifizierung](http://www.hamburg.de/nun-zertifizierung).

Info: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg, Pressestelle, Neuenfelder Str. 19, 21109 Hamburg, Volker Dumann, Tel: 040/428453249, [volker.dumann@bsu.hamburg.de](mailto:volker.dumann@bsu.hamburg.de), [www.hamburg.de/nun-zertifizierte](http://www.hamburg.de/nun-zertifizierte)

## Niedersachsen: Themenforum „Soziale Dimension der Nachhaltigkeit“ im Rahmen der Zukunftscharta

Nachhaltige Zukunftsgestaltung betrifft nicht nur die Umwelt, sondern unmittelbar die Menschen: Fundamentale weltweite Veränderungen sind in der Gesellschaft nötig, um jeder/m Einzelnen ein würdiges Leben zu ermöglichen und die individuellen sozialen Rechte tatsächlich geltend zu machen. Wie solche Veränderungen aussehen sollten, wurde am 1. bis 2. Juli 2014 im Themenforum „Soziale Dimension der Nachhaltigkeit“ in Hannover diskutiert. Das Forum gehört zum breiten Abstimmungs- und Dialogprozesses mit Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft der Zukunftscharta „Eine Welt – Unsere Verantwortung“. Vom Bundesministerium für Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) organisiert, versuchte das Forum die prioritären Ziele im Rahmen der sozialen Dimension von Nachhaltigkeit zu definieren, die in eine finale Zukunftscharta einfließen sollen. Rund 120 Teilnehmer/-innen aus der ganzen Welt nahmen teil. Viele Aspekte wurden beleuchtet in der Podiumsdiskussion zum Thema "Bevor das Fass überläuft - globale Auslöser sozialer Proteste und

entwicklungspolitische Lösungsansätze", die u.a. konkret das Beispiel Brasilien aufnahm. Diese und viele andere Themen wurden in insgesamt elf Workshops angesprochen. Das Themenforum zeigte: Wirkliche Teilhabe umfasst viele Felder - Soziale Sicherung, Gesundheit, Zugang zu qualifizierter Bildung, Ernährung und Wasser, Einhaltung von Menschenrechten, Gerechtigkeit, Chancengleichheit, Gender und Inklusion. Gleichzeitig wurde die Frage aufgeworfen, was uns an einem nachhaltigeren Lebensstil hindert.

Info: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Stresemannstraße 94, 10963 Berlin, Tel: 030/185350, Fax: 030/185352501, [info@bmz.bund.de](mailto:info@bmz.bund.de), [www.zukunftscharta.de](http://www.zukunftscharta.de)

### **Nordrhein-Westfalen: Neue internationale entwicklungspolitische Konferenzreihe**

Im Juni 2014 unterzeichnete die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, Angelica Schwall-Düren, und die Vorstandssprecherin der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Tanja Gönner, eine Kooperationsvereinbarung für die Konferenzreihe „Bonn Conference for Global Transformation“, die ab 2015 alle zwei Jahre in Bonn stattfinden wird. Die Konferenz soll mehrere Hundert Teilnehmer/-innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aus der ganzen Welt nach Bonn anziehen um die Stadt als wichtiger Standort für internationale Zusammenarbeit weiter auszubauen. Inhaltlich wird sie die Debatte um die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen nach 2015 begleiten. Die Nachhaltigen Entwicklungsziele, die die sogenannten Millenniumsentwicklungsziele nach 2015 ablösen werden, sollen einen globalen Umbau Richtung Nachhaltiger Entwicklung vorantreiben. Sie richten sich nicht nur an Entwicklungs- und Schwellenländer, sondern legen erstmals auch einen Fokus auf das Leben in den Industrieländern. Ministerin Angelica Schwall-Düren betonte, wie durch die Konferenz einen wichtigen Beitrag zur Debatte über die Bewältigung der globalen Zukunftsaufgaben geleistet werde. Die Vorstandssprecherin der GIZ erklärte dazu, dass die Konferenz ein möglichst breites Publikum erreichen sollte, von Zivilgesellschaft über internationale Stiftungen, Privatwirtschaft bis hin zu der Wissenschaft.

Info: Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, Staatskanzlei, Stadttor 1, 40219 Düsseldorf, Nina Heil, Tel: 0211/8371399, Fax: 0211/8371871399, [nina.heil@stk.nrw.de](mailto:nina.heil@stk.nrw.de), [www.mbem.nrw.de](http://www.mbem.nrw.de)

### **Rheinland-Pfalz: Studie zum entwicklungspolitischen Engagement rheinland-pfälzischer Kommunen**

Rheinland-pfälzische Kommunen sind auf vielfältige Weise in der Entwicklungspolitik engagiert. Die Aktivitäten reichen von Städtepartnerschaften mit Partnern des Südens über die nachhaltige Beschaffung bis hin zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements. Um einen Überblick über vorhandene Aktivitäten sowie den konkreten

Unterstützungsbedarf der Kommunen in Rheinland-Pfalz zu bekommen, führt das Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur gemeinsam mit ENGAGEMENT GLOBAL / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und den kommunalen Spitzenverbänden eine Studie zum Thema entwicklungspolitisches Engagement rheinland-pfälzischer Kommunen durch. In diesem Zusammenhang wird im Juli 2014 ein Fragebogen an alle Städte und Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz versandt. Die Ergebnisse der Studie sollen als Basis für zukünftige Unterstützungsangebote im Bereich der rheinland-pfälzischen kommunalen Entwicklungspolitik dienen, um die kommunale Entwicklungspolitik in Rheinland-Pfalz weiter zu stärken und auszuweiten.

Info: Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur des Landes Rheinland-Pfalz, Schillerplatz 3 - 5, 55116 Mainz, Tel: 06131/160, Fax: 06131/163595, [www.isim.rlp.de](http://www.isim.rlp.de)

### **Rheinland-Pfalz: Partnerschaft mit Ruanda: Genozid-Gedenkjahr 2014**

Der Beginn des Völkermordes in Ruanda jährte sich am 6. April 2014 zum zwanzigsten Mal. Im Jahr 1994 wurden innerhalb von 100 Tagen rund eine Million Kinder, Frauen und Männer in Ruanda ermordet. Rheinland-Pfalz – das seit 1982 eine Partnerschaft zu Ruanda unterhält – hat die Ereignisse von 1994 mit einer Reihe von Veranstaltungen in Erinnerung gerufen. In Kooperation mit Genocide Alert und der Bundeszentrale für politische Bildung fand ein Essay-Wettbewerb zum Thema "20 Jahre Völkermord in Ruanda: Was haben wir gelernt?" an rheinland-pfälzischen Sekundarschulen statt. Der Gewinner des Wettbewerbs, Jan Casper, nahm zusammen mit dem rheinland-pfälzischen Innenminister, Roger Lewentz, an den offiziellen Gedenkfeierlichkeiten in Ruanda teil. Im Februar fand in Ruanda ein Workshop für Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Ruanda statt. Die Jugendlichen setzten sich eine Woche lang mit den traumatischen Geschehnissen in ihren Ländern, dem Holocaust 1933-45 bzw. Genozid 1994, und deren Bewältigung auseinander. In einem ökumenischen Gottesdienst haben die katholische und evangelische Kirche auf Einladung von Landesregierung und Landtag im Mai im Mainzer Dom des Völkermords in Ruanda gedacht. Zuvor hatte Innenminister, Roger Lewentz, mit der Leiterin der Afrika-Abteilung bei Misereor, Maria Klatte, im Dom die Misereor-Ausstellung „20 Jahre Genozid in Ruanda“ eröffnet. Zudem fand zusammen mit Genocide Alert e.V. im Landtag von Rheinland-Pfalz eine Veranstaltung über die Rolle der Nichtregierungsorganisationen nach dem Genozid mit dem Titel "Hilflose Helfer?" statt. Im Juni diskutierten Experten in einer öffentlichen Fachtagung in der rheinland-pfälzischen Landesvertretung in Berlin zum Thema „20 Jahre nach dem Genozid in Ruanda: Was haben wir gelernt?“. Ein besonderer Schwerpunkt der Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. und Genocide Alert e.V. stattfand, war die Rolle Deutschlands während des Völkermords.

Info: Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur des Landes Rheinland-Pfalz, Referat Entwicklungszusammenarbeit mit dem Partnerland Ruanda, Am Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz, Ansprechpartnerin Hanne Hall, Tel.: 06131-16-3208, [Hanne.Hall@isim.rlp.de](mailto:Hanne.Hall@isim.rlp.de), [www.isim.rlp.de](http://www.isim.rlp.de)

### **Rheinland-Pfalz: Ruandatag 2014**

Der Ruandatag wird dieses Jahr von der Stadt Gau-Algesheim (Landkreis Mainz-Bingen) ausgerichtet. Am Schloss Ardeck erwartet die Besucherinnen und Besucher am 13. September 2014 ein umfangreiches Informations-, Aktions- und Kulturprogramm mit Tanz, Trommelmusik, Chorkonzert, Lesung afrikanischer Märchen, einem ökumenischen Gottesdienst, ruandischem Essen, Kinderschminken und Kinderbetreuung. Die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, sowie weitere Ehrengästen – auch aus Ruanda – haben ihre Teilnahme zugesagt. Eingeladen sind alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für das Partnerland Ruanda interessieren und die über die Landesgrenzen hinaus bekannte Gau-Algesheimer Gastfreundschaft kennenlernen möchten. Mit seiner Nähe zur Landeshauptstadt Mainz verfügt Gau-Algesheim über beste Verkehrsanbindungen.

Info: Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur des Landes Rheinland-Pfalz, Referat Entwicklungszusammenarbeit mit dem Partnerland Ruanda, Am Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz, Ansprechpartnerin Hanne Hall, Tel.: 06131-16-3208, [Hanne.Hall@isim.rlp.de](mailto:Hanne.Hall@isim.rlp.de), [www.isim.rlp.de](http://www.isim.rlp.de)

### **Saarland: Universität als erste „Fairtrade-University“ Deutschlands**

Die Universität Saarland in Saarbrücken hat eine besondere Auszeichnung erhalten: Sie darf sich seit dem 19. Mai 2014 die erste „Fairtrade-University“ in Deutschland nennen. Die Unterstützung des Fairen Handels wird schon länger in verschiedenen Bereichen ausgezeichnet – nach der Kampagne „Fairtrade-Towns“ und „Fairtrade-Schools“ hat die Organisation des Fairen Handels, TransFair, mit den „Fairtrade-Universities“ eine weitere bundesweite Kampagne gestartet. Um den Titel zu erhalten, müssen Hochschulen verschiedene Kriterien erfüllen, die zeigen, dass der Faire Handel am Campus gefördert wird. In Saarbrücken haben Studentenschaft, Verwaltung sowie gastronomische Betriebe und Geschäfte der Hochschule per Hochschulbeschluss vereinbart, gemeinsam den Fairen Handel zu fördern. Das Aktionsbündnis „Faire Uni Saar“ übernimmt als Kooperationspartner von TransFair die Beratung für interessierte Hochschulen und gibt Tipps auf dem Weg zum Titel.

Info: TransFair - Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der "Dritten Welt" e.V., Remigiusstr. 21, 50937 Köln, Tel: 0221/9420400, Fax: 0221/94204040, [info@fairtrade-deutschland.de](mailto:info@fairtrade-deutschland.de), [www.fairtrade-towns.de/fairtrade-universities](http://www.fairtrade-towns.de/fairtrade-universities)

### **Sachsen-Anhalt: Magdeburg zur „Fairtrade-Stadt“ ernannt**

Magdeburg hat eine wichtige Urkunde zur globalen Verantwortung bekommen: Im Rahmen der weltweiten Kampagne „Fairtrade-Town“ wurde Magdeburg als erste Stadt in Sachsen-Anhalt offiziell zur Fairtrade-Stadt ernannt. Die Kampagne wird von der Organisation TransFair getragen und stellt bestimmte Bedingungen, die die Stadt im Sinne der Förderung des Fairen Handels erfüllen muss, um die Auszeichnung zu bekommen, wie z.B. mindestens 33 Geschäfte zu haben, die fair gehandelte Produkte anbieten. Insgesamt gibt es weltweit rund 1400 „Fairtrade-Towns“. Die Magdeburger Steuerungsgruppe „Fairtrade-Stadt“, zu der unter anderen das Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt (ENSA) gehört, hat die Bewerbung für den Titel seit mehreren Jahren unermüdlich vorangetrieben und nun ihr gewünschtes Ziel erreicht. Im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützte das Land Sachsen-Anhalt die Kampagne, indem Sie ein Projekt von ENSA zu diesem wichtigen Thema förderte.

Info: Eine Welt Netzwerk Sachsen Anhalt e.V. (ENSA), Johannisstr. 18, 06844 Dessau Roßlau, Tel: 0340/2301122, [ewnsa@web.de](mailto:ewnsa@web.de), [www.ewnsa.de](http://www.ewnsa.de)

### **Schleswig-Holstein: Dialogprozess Entwicklungspolitische Leitlinien**

Gemeinsame Handlungsempfehlungen im Bereich der Entwicklungspolitik und der Einen Welt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu erschaffen und an den Landtag heranzubringen – das ist das Ziel des „Dialogprozesses Entwicklungspolitische Leitlinien für Schleswig Holstein“, an dem vielfältige gesellschaftliche Akteure teilnehmen. Am 28. August 2014 findet im Landeshaus in Kiel die Auftaktveranstaltung zum Dialogprozess statt und dort haben Interessierte erstmals die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Im Rahmen von Workshops werden erste Erwartungen und Ziele formuliert. Fragen, wie sich z.B. unser Konsumverhalten oder unser Energieverbrauch auf den Globalen Süden auswirken, sollen ins Bewusstsein gerufen und in den Leitlinien der Entwicklungspolitik integriert werden. Bis zum Jahresende finden pro Themengebiet noch zwei weitere Veranstaltungen statt, sodass bei einer Halbzeitbilanz zu Beginn des Jahres 2015 eine Rohfassung der Leitlinien vorliegen soll.

Info: Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V., BEI, Papenkamp 62, 24114 Kiel, Christina Bloch, Tel: 0431/67939900, Fax: 0431/67939906, [Christina.Bloch@bei-sh.org](mailto:Christina.Bloch@bei-sh.org), [www.bei-sh.org/?id=419](http://www.bei-sh.org/?id=419)

### **Schleswig-Holstein: Start einer Workshop-Reihe zu nachhaltiger Beschaffung**

Wie beschaffen Kommunen sozial und umweltfreundlich? Wo zeigen sich die ersten Erfolge? Was brauchen wir, um besser zu werden? Diese Fragen hatten knapp 60 kommunale Vertreter/-innen am 18. Juni 2014 zum Kreis Stormarn geführt. Mit einer Veranstaltung zum neuen Tariftreue- und Vergabegesetz des Landes Schleswig-Holstein startete eine landesweite

Workshop-Reihe zu nachhaltiger Beschaffung in Kommunen. Seit dem letzten Jahr fordert das neue Gesetz von Land und Kommunen die Berücksichtigung sozialer und ökologischer Standards beim öffentlichen Einkauf.

Wie dies praktisch gerade auf kommunaler Ebene aussehen kann, ist Ziel dieser Workshop-Reihe (<http://stormarn.de/service/lvw/leistungen/index.html?lid=465>). Die lokalen Beschaffungsverantwortliche diskutierten über Schwierigkeiten bei der Umsetzung nachhaltiger Beschaffung, präsentierten aber auch schon mehrere Praxisbeispiele und waren erfreut über den Austausch untereinander. Der Workshop wurde vom Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Kreis Stormarn, dem Städteverband SH und dem Umweltministerium organisiert und in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Außenstelle Hamburg der Engagement Global gGmbH durchgeführt. In den nächsten Monaten werden weitere Workshops in verschiedenen Regionen Schleswig-Holsteins das Thema für Beschaffungsverantwortliche und Interessierte bewusster machen.

Info: Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI), Papenkamp 62, 24114 Kiel, Markus Schwarz, Fachpromotor für Nachhaltige Beschaffung, Tel: 0481/64059885, [markus.schwarz@bei-sh.org](mailto:markus.schwarz@bei-sh.org), [www.bei-sh.org](http://www.bei-sh.org)

[zurück nach oben](#)

## Bildungsmaterialien / Hintergrundinformationen / Bücher

---

### **„Vom Projekt zur Struktur“ – neue Broschüre zur Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Die Deutsche UNESCO-Kommission e.V. hat eine neue Publikation zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) herausgegeben. In der Broschüre „Vom Projekt zur Struktur“ werden auf über 170 Seiten alle ausgezeichneten Projekten, Maßnahmen und Kommunen der UN-Dekade ausführlich vorgestellt. Die Broschüre enthält außerdem Informationen zum Auszeichnungsverfahren und einen Ausblick auf das BNE-Weltaktionsprogramm des Zukunftsforschers Prof. Gerhard de Haan. Die Broschüre kann bestellt oder [hier](#) im Internet heruntergeladen werden.

Info/Bezug: Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Sekretariat UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Christine Mauelshagen, Langwartweg 72, 53129 Bonn, Tel: 0228/68844432, Fax: 0228/68844479, [mauelshagen@esd.unesco.de](mailto:mauelshagen@esd.unesco.de), [www.bne-portal.de/service/dekade-publikationen/](http://www.bne-portal.de/service/dekade-publikationen/)

### **VENRO-Positionspapier: Globale Entwicklung erfordert gesellschaftliches Umdenken**

In einem gemeinsamen Positionspapier fordert der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) zusammen mit elf zivilgesellschaftlichen Organisationen die Bundesregierung auf, klare nationale Ziele zur Post-2015-Agenda festzulegen, insbesondere im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens und des Klima- und Umweltschutzes. Das Positionspapier „Acht Kernpunkte einer neuen globalen Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsagenda für die Zeit nach 2015“, welches Ende Juni anlässlich eines zivilgesellschaftlichen Dialogforums veröffentlicht wurde, enthält zivilgesellschaftliche Erwartungen an eine globale Agenda für Entwicklung und Nachhaltigkeit. Eine neue globale Agenda müsse deshalb von dem Leitgedanken getragen werden, sich von alten Wohlstandsmodellen zu verabschieden und ein neues Verständnis von Entwicklung zu transportieren – ein breites gesellschaftliches Umdenken vorausgesetzt. Das Papier kann in der Mediathek auf der VENRO-Website heruntergeladen werden: <http://venro.org/publikationen/?topic=19>.

Info/Bezug: Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO), Kaiserstraße 201, 53113 Bonn, Kerstin Prestin, Tel: 0228/94677140, Fax: 0228/9467799, [k.prestin@venro.org](mailto:k.prestin@venro.org), [www.venro.org](http://www.venro.org)

### **Datenblatt Entwicklungspolitik: Neueste statistische Daten für Unterricht und andere Zwecke**

Für die Entwicklungspolitik relevante statistische Daten werden z.B. von den Vereinten Nationen und ihren Unterorganisationen erhoben. Diese Fülle an Informationen auf übersichtliche Weise bereitzustellen, hat sich das „Datenblatt Entwicklungspolitik“ zur Aufgabe gemacht. Im Juni 2014 hat das Welthaus Bielefeld die neueste Ausgabe mit aktuellen Statistiken aus verschiedenen Bereichen der internationalen Entwicklung herausgegeben. Ein kostenloser Download steht im Internet unter [www.welthaus.de/globales-lernen/datenblatt-entwicklungspolitik](http://www.welthaus.de/globales-lernen/datenblatt-entwicklungspolitik) bereit. Das Datenblatt enthält aktualisierte statistische Daten zu Armutsverteilung, Kindersterblichkeit, Getreideproduktion, Bildung, Welthandel, Auslandsverschuldung und IT-Nutzung. So verfügen laut Statistik beispielsweise 95,5 Prozent der Weltbevölkerung im Jahr 2014 mittlerweile über ein Handy. Das „Datenblatt Entwicklungspolitik“ soll Lehrerinnen und Lehrern, Erwachsenenbildnern und Journalist/-innen dabei helfen, Veröffentlichungen, Vorträge und Veranstaltungen auf eine zeitnahe empirische Basis zu stellen oder Angaben aus Schulbüchern zu aktualisieren. Statistik und Daten sollen keine Theoriebildung, keine ethische Bewertung, keine Bereitschaft zum entwicklungspolitischen Engagement ersetzen. Sie können aber helfen, das Wissen und die strategischen Überlegungen auf eine bessere, empirische Basis zu stellen.

Info: Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Georg Krämer (Redaktion), Tel: 0521/986480, Fax: 0521/63789 [info@welthaus.de](mailto:info@welthaus.de), [www.welthaus.de](http://www.welthaus.de)



### **Buch: Generation Globalisierung – Nachhaltigkeit im pädagogischen Alltag**

Die Welt, in der Kinder und Jugendliche heutzutage aufwachsen, ist eine völlig andere, als die ihrer Eltern oder Großeltern. In ihrem Buch „Generation Globalisierung – Nachhaltigkeit im pädagogischen Alltag“ beschreibt die Autorin Ute Gebhardt-Eßer die Generation ab Jahrgang 1995 als die „Generation Globalisierung“. Ihre Zukunftsaussichten sind von der global und national immer weiter auseinanderklaffenden Schere zwischen Arm und Reich beeinflusst. Der materielle Wohlstand allein macht sie nicht glücklich. Doch was ist es dann, das ihnen in Zeiten von Globalisierung, Klimawandel und Energiewende wichtig ist? Und wie kann man sie motivieren, sich für eine nachhaltigere Lebensweise einzusetzen? Die Autorin plädiert dafür, den Jugendlichen die Diversität und Komplexität des Lebens zuzumuten. „Arbeit“ und „Spiel“ müssen für eine nachhaltige Pädagogik im Alltag neu begriffen und ausbalanciert werden. Im Buch werden deshalb engagierte Jugendliche der Generation Globalisierung vorgestellt, die aktiv geworden sind, um nachhaltiger zu leben – aber auch, um ihre Peers wachzurütteln. Die Jugendlichen geben Auskunft über ihre Träume, Wünsche und Vorstellungen von der Zukunft. Auf diese Weise eröffnen Autorin und Jugendliche gemeinsam eine Perspektive, wie wir die globalisierte Welt vor Ort gestalten können.

Info/Bezug: Ute Gebhardt-Eßer: Generation Globalisierung - Nachhaltigkeit im pädagogischen Alltag. München: oekom Verlag. 2013. 207 Seiten. 19,95 €. ISBN-13: 978-3-86581-400-5.

[www.oekom.de/nc/buecher/gesamtprogramm/buch/generation-globalisierung.html#0](http://www.oekom.de/nc/buecher/gesamtprogramm/buch/generation-globalisierung.html#0)

### **Portal Globales Lernen: Aktuelle Bildungsmaterialien**

*Eine umfangreiche Auswahl an aktuellen Online-Bildungsmaterialien finden Sie auf dem **Portal Globales Lernen** unter [www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien](http://www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien)*

[zurück nach oben](#)

## Bundesweite Angebote und virtuelle Welten

---

### **„Can’t be silent“ – Asylsuchende Musiker auf Tour in Deutschland**

Der Dokumentarfilm zum Thema Migration und Flüchtlingspolitik „Can’t be silent“ begleitet die Band „The Refugees“ ein halbes Jahr lang bei ihrer Konzerttour durch Deutschland. Das Besondere an den Musikern ist, dass die Hälfte von ihnen als Asylsuchende hier leben. Der Film zeigt sie als Musiker, aber auch in ihren Alltag als Geduldete in Deutschland. Sie sind

Sänger, Musiker, Rapper und doch Ausgeschlossene und Abgeschobene. Der Musiker Heinz Ratz (Strom und Wasser) besuchte mehrere Flüchtlingsunterkünfte in Deutschland und lernte die Musiker kennen, mit denen er die Band gründete und auf Tour ging. In der Dokumentation werden Heinz Ratz und „The Refugees“ bei dem Versuch begleitet, sich von ihren verordneten Plätzen zu lösen – durch die so simple wie machtvolle Geste, die eigene Stimme zu erheben. Die DVD kann [hier](#) erworben werden und Termine der Kinovorführungen sind auf der [Homepage](#) des Filmes aufgelistet.

Info/Bezug: Neue Visionen Filmverleih, Schliemannstr. 5, 10437 Berlin, Tel: 030/44008844, [info@neuevisionen.de](mailto:info@neuevisionen.de), [www.neuevisionen.de](http://www.neuevisionen.de), [www.cant-be-silent.de/](http://www.cant-be-silent.de/)

### **Die Fleischatlas App – ökologische und soziale Auswirkungen des Fleischkonsums erfahren**

Die Fleischatlas App ist ein Quiz, das auf dem Fleischatlas, einer Veröffentlichung der Heinrich-Böll-Stiftung, basiert. Benutzerinnen und Benutzer können sich durch zwei Quizmodule arbeiten und zum „Fleisch-Versteherin“ und „-Versteher“ werden. Die Fragen beziehen sich auf den eigenen Fleischkonsum und die damit einhergehenden Auswirkungen auf das soziale und ökologische Umfeld. Die Fragen sollen zum Nachdenken anregen und auf spielerische Weise Bewusstsein schaffen. Mit jeder richtig beantworteten Frage befreien Userinnen und User Hühner aus einem Mastbetrieb. Mit der Qualifizierung zum „Fleisch-Versteherin“ und „-Versteher“ sind alle Fragen beantwortet und die Hühner aus dem Mastbetrieb befreit. Spielerinnen und Spieler erhalten eine virtuelle Trophäe, können sich den Fleischatlas als PDF herunterladen und sich über aktuelle Ereignisse gegen Massentierhaltung informieren. Die kostenlose App kann auf folgender Homepage heruntergeladen werden: <http://www.boell.de/de/2014/01/08/die-fleischatlas-app>.

Info: Heinrich-Böll-Stiftung e.V., Schumannstr. 8, 10117 Berlin, Tel: 030/285340, Fax: 030/28534109, [info@boell.de](mailto:info@boell.de), [www.boell.de](http://www.boell.de)

### **Portal Globales Lernen: Aktuelle Aktionen**

*Weitere Informationen zu aktuellen Aktionen, Kampagnen und Wettbewerben finden Sie auf dem **Portal Globales Lernen** unter [www.globaleslernen.de/de/aktionen](http://www.globaleslernen.de/de/aktionen)*

**[zurück nach oben](#)**

## **Eine-Welt-Veranstaltungskalender Juli/August 2014**

---

**[Eine-Welt-Veranstaltungskalender Juli 2014](#)**

**[Eine-Welt-Veranstaltungskalender August 2014](#)**

## Bereits abonniert? Rundbrief „Bildungsauftrag Nord-Süd“

Unser vierteljährliches Printmagazin Rundbrief „Bildungsauftrag Nord-Süd“ beschäftigt sich mit aktuellen Themen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und berichtet über die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Bund und Ländern.

Der Rundbrief kann kostenlos abonniert werden und wird Ihnen postalisch zugestellt. Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

## Schwerpunkte 2014

### März 2014:

Transformation als Bildungsaufgabe – Herausforderungen für die Post-2015-Agenda

### Juni 2014:

Globales Lernen und die Zukunfts-Charta der deutschen Entwicklungspolitik

### September 2014:

Nationale Konferenz und UNESCO-Weltkonferenz "Bildung für nachhaltige Entwicklung" zum Abschluss der UN-Dekade und dem neuen Weltaktionsprogramm "BNE"

### November 2014:

Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung – Erweiterung und Umsetzung

Hier geht es zum  
>> [Bestellformular](#)

**NORD  
SÜD**  
Bildungsauftrag  
für die Zukunft

**nr. 79  
Juni  
2014:**  
Globales  
Lernen und  
die Zukunfts-  
charta der  
deutschen  
Entwicklungs-  
politik

Herausgeber: von  
World University Service (WUS)  
Deutsches Komitee e. V.  
Informationsstelle  
„Bildungsauftrag Nord-Süd“  
Goebenstraße 35  
65195 Wiesbaden  
Telefon 0611 / 9 44 81 70  
Telefax 0611 / 44 84 89  
infostelle@wusgermany.de  
www.wusgermany.de

REDAKTION  
Katharina Frank, Aline Maszke,  
Paulina Fischer  
LAYOUT  
Hilke Boller, ansicht  
www.ansicht.com

NACHDRUCK  
unter Quellangabe erwünscht.  
Um Zurechnung von Beitragsent-  
würfen wird gebeten.  
Hinweise und Rezensionsexem-  
plare sind erwünscht.

ISSN 1430-5488

Definiert durch:  
Bundesministerium für wirt-  
schaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung (BMZ),  
die Länder Baden-Württemberg,  
Berlin, Brandenburg, Bremen,  
Hamburg, Hessen, Niedersachsen,  
Nordrhein-Westfalen, Rheinland-  
Pfalz und Saarland

Druckort auf  
100% Recyclingpapier

Bezug frei

**WUS**  
World University Service

# Rundbrief

## Bildungsauftrag Nord-Süd



**DIE ZUKUNFTSCHARTA  
„EINEWELT – UNSERE VERANTWORTUNG“**  
von Bundesminister Dr. Gerd Müller

Bundesminister Dr. Gerd Müller,  
Minister Hoffmanns, Alexander Reippening,  
Saskia Probst, Prof. Dr. Dr. Klaus Töpfer und  
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker am 1. April  
2014 zum Start der Zukunftscharta (L1, L2)

Im nächsten Jahr laufen die Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen aus und die Weltgemeinschaft muss eine zukunftsfähige Grundlage für ein neues globales Zielsystem schaffen. Dabei geht es um die Bewältigung der beiden größten Herausforderungen der nächsten Dekaden, die Beseitigung von extremer Armut und Hunger und dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen – unserer Schöpfung. Vor einigen Wochen hat unser Ministerium zusammen mit fast 400 Vertreterinnen und Vertretern aus Zivilgesellschaft, Kirche, Wirtschaft, Stiftungen, Medien, Kommunen und vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen das Startsignal für die Zukunftscharta „EINEWELT – unsere Verantwortung“ gegeben. Gemeinsam wollen wir der Frage nachgehen, wie wir auf dieser Erde in Zukunft leben wollen – denn um nichts anderes geht es. Die Zukunftscharta soll eine Richtschnur sein für den Beitrag, den Deutschland in die internationale Debatte über die neuen globalen Ziele einbringen wird. Bei der Auftaktveranstaltung haben wir beschlossen, die Diskussion anhand der vier Dimensionen von Nachhaltigkeit zu führen, d. h. der ökologischen, sozialen, ökonomischen und politisch-kulturellen Dimension. Wir waren uns auch einig, das Thema „Globale Partnerschaft“ in den Dialog einzubeziehen. Denn die Einteilung in Arm und Reich, in Nehmer und Geber bringt uns nicht mehr weiter – längst sitzen wir in einem Boot und müssen gemeinsame Lösungswege suchen. Wir haben festgestellt, dass es sehr unterschiedliche Ansichten darüber gibt, wie wir zu einer Welt ohne Hunger und Armut gelangen können und wie wir uns eine nachhaltige Lebensweise vorstellen. Trotz dieser Unterschiede wollen wir über diese Fragen einen größtmöglichen Konsens herausarbeiten und dies in der Zukunftscharta auch festhalten.

**Aktuelles**

**Materialien**

**Angebote**

**Europa, Bund & Länder**



**Veranstaltungskalender**

### Abonnement-Bedingungen

Bestellungen und Kündigungen des Newsletters können jederzeit per E-Mail an [infostelle@wusgermany.de](mailto:infostelle@wusgermany.de) erfolgen. Die Mitglieder der Mailingliste erhalten vom World University Service keine Werbemails und die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Der World University Service ist nicht für die Inhalte externer Webseiten verantwortlich.

#### IMPRESSUM

World University Service (WUS)  
Deutsches Komitee e. V.  
Informationsstelle  
„Bildungsauftrag Nord-Süd“  
Goebenstraße 35  
65195 Wiesbaden

Telefon 0611 / 9 44 61 70  
Telefax 0611 / 44 64 89  
[infostelle@wusgermany.de](mailto:infostelle@wusgermany.de)  
[www.wusgermany.de](http://www.wusgermany.de)  
Sie finden uns auch in den sozialen Medien:  
 Facebook  Twitter

#### NEWSLETTER Nr. 87/2014

Redaktion:  
*Katharina Frank*  
*Stefanie Heise*  
*Paulina Fischer*

Projekt gefördert von den Ländern:

Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland sowie durch das

